

3, Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

14. Juli 1955

353/J

Anfrage

der Abg. Kandutsch, Dr. Kraus und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,

betreffend die Ablehnung der Stadt Innsbruck als Austragungsort der
Winterspiele 1960 durch das IOC.

- - - - -

Die Tatsache, daß des Internationale Olympische Komitee als Austragungs-
ort der Winterspiele 1960 nicht die Stadt Innsbruck, sondern ein praktisch
noch nicht bestehendes amerikanisches Dorf ohne Postamt gewählt hat, hat
beträchtliche Bestürzung in Österreich ausgelöst. Aber nicht nur der ge-
wählte Austragungsort, sondern auch der Umstand, daß die Amerikaner besten-
falls als die jüngsten Schüler der österreichischen Schitradition anzu-
sehen sind, hat in der interessierten Sportwelt den Verdacht aufkommen
lassen, daß hier etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen ist, umso mehr
als in den Statuten des Internationalen Olympischen Komitees als Aus-
tragungsort ausdrücklich eine Stadt vorgesehen sein soll. Die unterzeich-
neten Abgeordneten ziehen in Zweifel, daß die österreichische Vertretung
in diesem Forum entsprechend gewesen ist, und sind überzeugt, daß bei einem
wirkungsvollen und durchschlagskräftigen Auftreten der österreichischen Ver-
treter dieser Beschuß unbedingt zugunsten Innsbrucks ausgefallen wäre.
Dies umso mehr, als Innsbruck ja auf Vorbereitungen und Pläne hinweisen
konnte, die auch amerikanischen Maßstäben standhalten. Die Zweifel werden
genährt durch die Tatsache, daß das Österreichische Olympische Komitee sich
nach langen und entwürdigenden Streitigkeiten noch nicht auf einen Präsi-
dentin einigen konnte. Es konnte also schon aus diesem Grund kein ent-
sprechender Repräsentant des österreichischen Sports die Interessen
Österreichs im IOC vertreten haben.

Da diese Frage nicht nur eine sportlich ideelle Seite, sondern auch
eine eminent ökonomische hat und die Ablehnung Innsbrucks als Austragungs-
ort einen ungeheuren Schlag für diese Stadt bedeutet, richten die unter-
zeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

Anfrage:

1. Sieht der Herr Bundesminister unter Hinweis auf die Tatsache, daß in den Statuten des IOC ausdrücklich eine Stadt als Austragungsort vorgesehen sein soll, eine Möglichkeit, eine Reassumierung des Beschlusses des IOC zu erreichen?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, im Hinblick auf den außerordentlichen Schaden, den Österreich durch seine mangelhafte Vertretung im IOC er-
litten hat, seinen Einfluß auf das Österreichische Olympische Komitee geltend zu machen, daß endlich ein würdiger Repräsentant des österreichi-
schen Sports zum Präsidenten gewählt wird?